

Kommentar zur Übung: Aristoteles – Nikomachische Ethik

WS 2009/10; Freitag 15-17 Uhr; für EPG-Studierende und andere Interessierte.

Aristoteles gehört zu den großen Philosophen, hat er doch „ein universales Werk [...] hinterlassen, das aufgrund seiner Verbindung von Erfahrung, Begriffsschärfe und spekulativem Denken in der Geschichte des menschlichen Geistes seinesgleichen sucht“ (O. Höffe). Sein ethisches Hauptwerk, die Nikomachische Ethik, bietet eine Fülle an bis heute – oder gerade heute – virulenten Themen, seien es Fragen der „Verstandes-, Willens-, Gefühlsbildung“ oder „Motive, Ziele und Stufen des sittlichen Lebens“ oder auch des Verständnisses von Freundschaft. Anhand der Lektüre dieses reichhaltigen Werkes werden die von Aristoteles thematisierten ethisch-philosophischen Problemfelder und Argumentationsweisen nachvollzogen und kritisch befragt, um einen Brückenschlag in die Gegenwart vollziehen zu können.

LITERATUR: Aristoteles: Nikomachische Ethik. Reclam-Ausgabe: Ditzingen 1986 (ISBN 3150085861); Heimo Hofmeister: Philosophisch denken. Göttingen 2002